

# Frankreichs Sicherheitspolitik

Effiziente Selbstbehauptung zu Gunsten Europas?

von  
Dr. Alexander Zier

1. Auflage

Nomos Baden-Baden 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:  
[www.beck.de](http://www.beck.de)

ISBN 978 3 8487 1077 5

Alexander Zier

# Frankreichs Sicherheitspolitik

Effiziente Selbstbehauptung zu Gunsten Europas?



Nomos

Alexander Zier

# Frankreichs Sicherheitspolitik

Effiziente Selbstbehauptung zu Gunsten Europas?



**Nomos**

**Die Deutsche Nationalbibliothek** verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2013

u.d.T.: Frankreich und die europäische Sicherheits- und Verteidigungspolitik.  
Langfristige Entwicklungen im Kontext internationaler Strukturveränderungen  
1989 bis 2009

ISBN 978-3-8487-1077-5 (Print)

ISBN 978-3-8452-5190-5 (ePDF)

1. Auflage 2014

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2014. Printed in Germany. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
1. Einleitung	23
1.1 Erkenntnisziel und übergeordnete Fragestellung	25
1.2 These und Argumentation	27
1.3 Untersuchungsfall Frankreich und das französische Verständnis in der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik	29
1.4 Forschungsgegenstand und akademische Europe puissance- Debatte	36
1.5 Analytischer Ansatz und methodische Umsetzung	44
2. Theorie, Konzeption, Kausalität, Methodik	58
2.1 Neorealismus mit außenpolitischem Handlungsbezug	58
2.1.1. Unabhängige Variable: Relative Machtposition im internationalen System und staatlicher Handlungsspielraum – Frankreich als „passiver“ Akteur	67
2.1.2. Abhängige Variable: Machtbasiertes Sicherheitsstreben und Interessensdurchsetzung über einfluss- und/oder autonomieorientiertes Verhalten – Frankreich als „aktiver“ Akteur	73
2.2 Einfluss und Autonomie im vorliegenden Untersuchungsfall	77
2.2.1. Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik und die strategische Einbeziehung der Interessen anderer Staaten	77
2.2.2. Interaktion und Integration	81
2.2.3. Normen und Nutzen im „rhetorischen Handeln“	89
2.3 Hypothese und empirische Evidenzen	94
2.4 Qualitative Quellenanalyse im Kontext der französischen Verfassung und Verfassungswirklichkeit	101
2.5 Untersuchungsgang	106

*Inhaltsverzeichnis*

3. Frankreichs Sicherheitspolitik in Europa: Erste Entwicklungsphase 1945-1989	108
3.1 Frankreichs strategisches Spannungsfeld in der IV. Republik nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges	108
3.1.1. Schutz vor Deutschland	108
3.1.2. Schutz vor der Sowjetunion	111
3.1.3. Schutz durch Westeuropa	113
3.2 Frankreich und Charles de Gaulles Auftrag als strategischer Ausweg	118
3.2.1. Neue Reputation und weltweite Präsenz	118
3.2.2. Neue nationale Stärke durch Verfassung und nukleare Rüstung	121
3.3 Frankreichs Konkretisierung der nationalen Stärke über Europa	125
3.3.1. Umriss eines politischen und strategischen Europas im Rahmen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)	126
3.3.2. Partnerschaft mit Deutschland	130
3.3.3. Europäische und atlantische Obstruktion als letztes Mittel	132
3.4 Frankreichs notwendige strategische Anpassungen	135
3.4.1. Europa als strategisch zielführendes Wirtschaftsprojekt	136
3.4.2. Europa als strategisches „Leichtgewicht“	140
3.4.3. Eine Achse in der europäischen Konstruktion	143
3.4.4. Solidarität in der transatlantischen Partnerschaft	146
3.5 Frankreich als erneuter Antreiber europäischer Bemühungen in der Sicherheits- und Verteidigungspolitik	151
3.6 Zwischenfazit	158
4. Frankreichs Sicherheitspolitik in Europa: Zweite Entwicklungsphase 1989-2001	166
4.1 Frankreichs Zustimmung zu einem reformierten Europa mit einer intergouvernementalen Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)	166
4.1.1. Das irritierende Ende der „Jalta-Ordnung“ und die anvisierte Aufwertung der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE)	168
4.1.2. Vertrag von Maastricht und die Einrichtung der GASP	172

4.2	Frankreichs Konzept der Westeuropäischen Union (WEU) als Weg zu fortschreitender sicherheits- und verteidigungspolitischer Eigenständigkeit	180
4.3	Frankreichs Gleichschritt von Annäherung an eine reformierte und erneuerte Allianz und an ein „Europa der Verteidigung“	189
4.3.1.	Über das Eurokorps zu einem effizienteren europäischen Verteidigungsbeitrag	191
4.3.2.	Über das SACEUR-Abkommen zu neuen transatlantischen Gewichten	194
4.3.3.	Über die „Petersberg-Erklärung“ zu mehr europäischer Eigen- und Zuständigkeit	199
4.3.4.	Über die ESVI zu einem sichtbareren europäischen Bündnisprofil	203
4.4	Frankreichs militärische Anpassungen an eine veränderte internationale Konfliktstruktur	209
4.4.1.	Beginn der militärischen Neujustierungen durch das neue Weißbuch zur Verteidigung 1994	210
4.4.2.	Indirekte militärische NATO-Rückkehr durch eine „atlantisierte“ Kooperationspraxis	213
4.5	Frankreichs gefestigte Voraussetzungen für europäische Verteidigungsbeiträge	217
4.5.1.	Nuklear-strategische Neujustierungen	219
4.5.2.	Vollendung der militärischen Neujustierungen durch die Armereform	221
4.6	Frankreichs konkrete transatlantische Annäherung und der Ausbau der GASP	227
4.6.1.	Partielle Rückkehr in die NATO-Gremien	228
4.6.2.	Vertrag von Amsterdam und die Vertiefung der GASP	231
4.7	Frankreichs Durchbruch zur Schaffung der Europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (ESVP)	240
4.8	Frankreichs Bemühungen um ein Europa als operative und eigenständige Verteidigungsorganisation	250
4.9	Frankreichs Unterfangen einer institutionellen Einbettung der ESVP in eine zukunftsfähige EU	259
4.9.1.	Statussicherung in neuen binneneuropäischen Kräfteverhältnissen	259
4.9.2.	Vertrag von Nizza und die Umsetzung der ESVP	263
4.10	Zwischenfazit	274

*Inhaltsverzeichnis*

5. Frankreichs Sicherheitspolitik in Europa: Dritte Entwicklungsphase 2001-2009	284
5.1 Frankreichs und Europas Solidarität mit den USA nach den islamistischen Terroranschlägen	284
5.1.1. „Totale“ Solidarität mit den USA unmittelbar nach dem 11. September	285
5.1.2. Nationale Einzelinitiativen und mangelnde Kohärenz in Europa unmittelbar nach dem 11. September	289
5.2 Frankreichs beständiges Engagement in der Fortentwicklung militärischer Fähigkeiten der EU im „Post-Helsinki-Prozess“	293
5.3 Frankreichs politische Distanzierung zu den USA	302
5.3.1. Politische Differenzen und Priorisierung des UN-Entscheidungsrahmens	303
5.3.2. Politische Spaltung im transatlantischen und innereuropäischen Verhältnis	311
5.4 Frankreichs verstärkte militärische NATO-Annäherung trotz politischer Distanzierung	315
5.4.1. Zustimmung zur NATO-Transformation	316
5.4.2. Zustimmung zum neu geregelten strategischen Verhältnis zwischen NATO und EU	329
5.4.3. Zustimmung zur operativen Anwendung der ESVP und zur effektiven Nutzung militärischer NATO-Bestände	333
5.5 Frankreichs Bemühungen um die politische Strahlkraft der ESVP	343
5.5.1. Neue Impulse für die ESVP über den wiederangekurbelten deutsch-französischen Motor	346
5.5.2. Aufbau eines politischen Gegenpols über die ESVP?	357
5.6 Frankreich und das militärische Primat der NATO	366
5.7 Frankreichs Bestreben einer Dynamisierung der ESVP und die Demonstration europäischer Operativität	374
5.7.1. Neue Schubkraft für die ESVP	374
5.7.2. Europäischer Verfassungsvertrag und der beschleunigte Ausbau der ESVP	386
5.7.3. Belege für die operative Handlungsfähigkeit der ESVP	393
5.8 Frankreichs neuerliche Reformbemühungen in der EU	401
5.9 Frankreichs vollständige Rückkehr in die militärische NATO-Integration	410
5.10 Zwischenfazit	420



*Inhaltsverzeichnis*

6. Schlussbetrachtung	430
Anhang	453
Quellenverzeichnis	457